

Das Flüstern der Marsch



Mona trifft in der Marsch ein, um den 80. Geburtstag ihres Grossvaters Karl zu feiern. Ihre Grossmutter, Annemarie, ist verschwunden. Karl macht sich wenig Sorgen, Mona um mehr. Sie zieht bei ihrem Grossvater in das reetgedeckte Haus ein. Es ahnt niemand, dass Annemie ein schmerzvolles Geheimnis birgt, das das Leben der ganzen Familie schon lange beeinflusst. Mit einem alten Freund aus Kindheitstagen macht Mona sich auf die Suche nach ihrer Grossmutter. Das Lesen dieser Familiengeschichte ist eindringlich und spannend. Beim Lesen wird man ungewollt in die Tiefe dieser Geschichte miteinbezogen. Die Erzählung wird im Wechsel zwischen Gegenwart und Vergangenheit geschildert. Dabei kommen Stück für Stück das komplexe Geflecht aus Lügen, Missverständnissen und emotionalen Verletzungen zu Tage.

Mona ist eine feinfühlig gezeichnete Figur. Annemie bleibt lange eine rätselhaft Frau. Sabine, die Zwillinge Stefan und Sven, und der alte Jugendfreund, tragen alle ihre eigenen Brüche und Geheimnisse in sich herum. Diese Konstellation macht das Lesen spannend und interessant und bringt Dynamik rein. Ein leises, aber kraftvolles Buch über die Last der Vergangenheit und die Sehnsucht nach Wahrheit. Von mir gibt es eine unbedingte Leseempfehlung.

Katja Keweritsch, Das Flüstern der Marsch, Hoffmann und Campe, 05.09.2025, 384 Seiten, Fr. 36.90